

# Psalm 12

## SWV 108

Martin Luther  
1483 - 1546

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1628 Version

Cantus  Ach Gott vom Himmel  
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Und laß dich das er - bar - men,  
Wie we - nig find der Hei - lign dein, Ver - laf - fen find wir Ar - men,

Altus  Ach Gott vom Himmel  
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Und laß dich das er - bar - men,  
Wie we - nig find der Hei - lign dein, Ver - laf - fen find wir Ar - men,

Tenor  Ach Gott vom Himmel  
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Und laß dich das er - bar - men,  
Wie we - nig find der Hei - lign dein, Ver - laf - fen find wir Ar - men,

Bassus  Ach Gott vom Himmel  
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel fieh da - rein, Und laß dich das er - bar - men,  
Wie we - nig find der Hei - lign dein, Ver - laf - fen find wir Ar - men,

Dein Wort man leif nicht ha-ben wahr, Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar Bey al-len Men-fchen-kin - dern.

Dein Wort man leif nicht ha - ben wahr, Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar Bey al-len Men-fchen-kin - dern.

Dein Wort man leif nicht ha-ben wahr, Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar Bey al-len Men-fchen-kin - dern.

Dein Wort man leif nicht ha-ben wahr, Der Glaub ift auch ver-lo-fchen gar Bey al-len Men-fchen-kin - dern.

2. Sie lehren eitel falſche Liſt/  
Was eigen Witz erfindet.  
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ift  
In Gottes Wort gegründet.  
Der wehlet diß/ der ander das/  
Sie trennen uns ohn alle Maß/  
Und gleiffen ſchön von auffen.

3. Gott woll aufrotten alle Lahr/  
Die falſchen Schein uns lehren.  
Dazu ihr Zung ſtoltz offenbar  
Spricht/ Trotz/ wer wils uns wehren./  
Wir haben Recht und Macht allein/  
Was wir fetzen/ das gilt gemein/  
Wer ift/ der uns foll meiffern?

4. Darum ſpricht Gott/ ich muß auff feyn/  
Die Armen ſind verſtöret/  
Ihr Seuffzen dringt zu mir herein/  
Ich hab ihr Klag erhöret.  
Mein heilſam Wort ſol auf den Plan  
Getroft und friſch ſie greiffen an/  
Und feyn die Krafft der Armen.

5. Das Sielber/ durchs Fewr ſiebenmal  
Bewert wird lauter funden/  
An Gottes Wort man warten ſol  
Deß gleichen alle Stunden.  
Es wil durchs Creutz bewähret feyn/  
Da wird erkant fein Krafft und Schein/  
Und leucht ſtarck in die Lande.

6. Das wolftu Gott bewaren rein  
Für dieſem argen Gſchlechte.  
Und laß uns dir befohlen feyn/  
Daß ſichs in uns nicht flechte./  
Der gottloß Hauff ſich umher find/  
Wo dieſe loſe Leute find/  
In deinem Volck erhaben.